Ein neuer Assurbanipal-Text.

Von Arthur Ungnad.

Im ersten Bande der *Miscellaneous Inscriptions in the Yale Babylonian Collection* (New Haven 1915) hat A. T. CLAY einen fragmentarischen Assurbanipal-Text in Urschrift vorgelegt, der die Bauten des Königs am Tempel der Ištar von Uruk berichtet. Es ist wohl eins der bekannten Tonfaßchen und deckt sich mehrfach mit dieser Textgattung im Wortlaut.¹⁾ Die leider nicht gut erhaltene Einleitung bringt aber allerlei Neues. Geschrieben ist dieser neubabylonische Text vor 652, wie die Erwähnung des Šamaš-šum-ukîn beweist. Ein weiterer unedierter Bautext aus Uruk (Suppl. zu BEZOLD's *Catal.* Nr. 3333), auf den STRECK, a. a. O., S. CCCLXXXV verweist, ist mir unzugänglich. Der Text lautet:

¹ [a-na iluinnanna] uruk^{ki} e-tel-lat samêe u iršitimtim
ga-ri[t-t]i(î)² ilânimeš š[i-ir-ti] ² [... h]a(î)-ši-la [... ..]
la(î) kan-ši [... ..] ³ [la ma-gi-]ri iz-zi-ti sa ina ki-rib
te-š[e-]e a(!)-šam-sa-niš i-su-u[r-ru] ⁴ [a-li-k]at i-di šarri
mî-gîr-i-ša mu-ra-si-[bat] ga-ri-[e-šu] ⁵ [be-li]t(î) mâtâti ha-
mi-mat par-ši muš-te-si-rat gi-mir šû-luḫ-ḫu ⁶ [a]-ši-bat ê-ner-
gâl-iluḫ-nim³) sa ki-rib ê-an-na be-el-ti rabî-ti bêlti(= GAŠAN)-
šu 7 Ii^uašur-bân-apli šarru rabû šarru dan-nu sâr kiššati sâr
mât âš-sur sâr kib-rat irbi-ti sâr šarrânimeš rubû la sa-na-

1) Vgl. STRECK's *Assurbanipal* S. 226 ff.

2) Vgl. den Asarhaddon-Text bei CLAY, Nr. 41, 1.

3) Nr. 41: ê-ner-gal-an-na.

an ⁸ ša ul-tu tam-tim e-lit a-di tam-tim šap-lit i-bi-lu-ma
 gi-mir ma-lik(!) ú-šak-ni⁸ še-pu-uš-su ⁹ ša e-li álušur-ru ša
 ka-bal tam-tim e-lit u tilmunki ša ka-bal tam-tim šap-lit
¹⁰ ni-ri be-lu-ti-su ú-kin-nu-ú-ma i-sú-tu ab-sa-an-su ša ip(!)-
 se-tu-ú-su e-li kal ilânimeš ta-a-ba(!) ¹¹ e-li šal-mat kakka¹¹
 du-uš-šú-pa-tu rê-ú-ú-su(!) ša ina palê-su iluadad zunnêmeš-
 šu iluê-a naḫ-bi-su ¹² a-na ma-ti-su uš-tab-ru-ú ina tuḫ-du
 u meš-ri-e iš-te-ni-ú nišêmeš-šu ¹³ gi-mir um-ma-ni(!)-šu
 tuḫ(?) -ḫu-du ṛ¹) ru du šu¹) da-ád-me-šu mâr l ilu¹ ašur-aḫ-
 iddinana šarru rabû šarru dan-nu ¹⁴ šâr kiššati šâr mât âš-
 šur šakkanak TIN.TIR.KI šâr mât šûmeri u akkadiki mu-
 še-sib TIN.TIR.KI e-pi¹⁴š ê-sag-ila ¹⁵ mu-ud-diš eš-ri-e-te
 kul-lat ma-ḫa-zi ša ina kir-bi-si-na iš-tak-ka-nu si-ma-a-ti
¹⁶ mâr mâr l ilu sin-aḫḫêmeš-(e)ri¹⁶ba šarru rabû šarru dan-nu
 šâr kiššati šâr mât âš-šur-ma ina palê-e-a bêlu rabû ilu mar-
 duk ¹⁷ ina ri-sa-a-ti a-na TIN.TIR.KI i[-ru-um-ma sat-tuk-
 ki ê-sag-ila] u ilânimeš T[IN.T]IR.K[I] ú-k[in] ¹⁸ ki-din-nu-
 tu TIN.TIR.KI ak-šur âš-š[ú dan-nu ana enši la ḫa-ba-li
 l ilu GIŠ.ŠIR-šumu-GI.NA] ¹⁹ a-ḫu ta-li-me a-na šarru-ú-tu
 [bâb-iliki ap-ki-id u si-pir ê-sag-ila la ḫa-ta-a] ²⁰ ú-šak-lil
 ina kaspi ḫurâši u ni-si[k-ti abni]meš ê-sag-i[la az-nun-ma
 ki-ma si-tir bu-ru-mu] ²¹ ú-nam-mir ê-šù-a ù ša eš-ri-e-te
 ka-li-š[i-na ḫi-bi-il-ta-si-na ú-šal-lim] ²² e-li kul-lat ma-ḫa-
 zi ú-sat(!)-ri-ši an-dul-lum ina ûme[me-šu-ma ê-ner-gal-
 ilu a-nim bît pa-pa-ḫi ilu innanna bêlti-ja²) ²³ ša l[a-b]a-riš
 il-lik-u-ma i-ḫu-pu ik-kam-ru³) aš-ra-t[i-su aš-te'-e-ma eš-
 šis ú-se-pi²³š-ma ²⁴ ú-š]ak-lil-ma ki-ma ša-di-i ul-la-a ri-ši-
 šú-un a-n[a sat-ti ilu innanna uruk³ki bêlti²⁴ti rabî-ti ²⁵ šî]-pir
 ša-a-su ḫa-diš lip-pa-lis-ma ja-a-ti l ilu ašur-bân-apli šâr mât
 âš-šur[r rubê pa-liḫ-ša a-mat sal damik²⁵ti-ja] ²⁶ liš-sa-kin šap-

1) Spuren von i? Die Deutung dieser 3—4 Zeichen ist mir unklar; im Parallelismus zu *tuḫḫudu* erwartet man eine ähnliche Form, aber weder *ru-du-šu* noch *šub-du-šu* (Š) sieht vertrauenerweckend aus. Außerdem müßte das Zeichen vor *ru* unberücksichtigt bleiben.

2) So vielleicht nach Nr. 41, 11 zu ergänzen.

3) Sonst steht an dieser Stelle *in-nab-tu* (L² 17; L⁶ 18).

tu-uš-sa balât ûmemeš arkûtimeš še-bi-e lit-tu-[tu li-sim si-
ma-ti] ²⁷ û(!) sa I ilu GĪŠ.ŠIR-šumu-GĪ.NA sàr bâb-ili^{ki} a-ĥu
ta-lim-[ja ûmeme-šu li-ri-ku liš-bi bu'-a-ri] ²⁸ a-a-um-ma
rubû arkû^u sa ina ûmeme palê-e-šu si-pir šû-a-ti in-na-[ĥu
an-ĥu-us-su lu-ud-diš ²⁹ šû-me] it-ti šumi-šu liš-tur musarû^u-
a li-mur-ma šamnu lip-šû-[uš immer niĥû liĥ-ki ³⁰ it-ti] i mu-
sarêe-šu liš-kun ik-ri-bi-šu ilu innanna uruk^{ki} i-šem-me sa
šû-[me šat-ru ³¹ û šum ta-lim-j] a i-a-ab-ba-tu lu-u a-šar-šu
û-nak-ka-ru-ma it-ti musa[rêe-šu la i-sak-ka-nu ³² ilu innanna
uruk]^{ki} bêlti rabî-ti ag-giš lik-kil-me-su-ma šum-su zêr-su
ina mâtâti li-ĥal-liĥ.

Übersetzung.

¹ [Der ^{𒂍𒌷𒍪𒀭} Innanna] von Uruk, der Herrscherin von Him-
mel und Erde, der Starken(?) unter den Göttern, der [Er-
habenen], ² [. . .] . . . , [die . . .] die nicht Unterwürfi-
gen(?), [die . . .] ³ die Unbotmäßigen, der Grimmen, die
mitten im Wirrsal gleich dem Wirbelsturm einhertanzte,¹⁾
⁴ die dem Könige, ihrem Liebling, zur Seite [geht] und [seine]
Feinde niederschlägt, ⁵ [der Herrin](?) der Länder, die die
(göttlichen) Gebote entscheidet, die alle Satzungen richtig
lenkt, ⁶ die in Energalanim in Eanna wohnt, der großen
Herrin, seiner Herrin, —

⁷ Assurbanipal, der große König, der mächtige König,
der König der Welt, der König von Assyrien, der König
der vier Welteile, der König der Könige, der unvergleich-
liche Fürst, ⁸ der (das Gebiet) vom oberen Meere bis zum
unteren Meere als Eigentum nahm und alle Fürsten seinem
Fuße unterwarf, ⁹ der auf Tyrus mitten im oberen Meere
und Tilmun mitten im unteren Meere ¹⁰ das Joch seiner
Herrschaft festlegte, sodaß sie sein Geschirr²⁾ zogen, dessen

1) Zu *sâru* vgl. auch noch UM V 149, 19: *UL.UL* = *sa-a-ru-um*; eben-
so 136, Rs. V 7. (Bei DELITZSCH, *Hwb.* bekanntlich zum Teil noch unter
שׂוּר.) Die Bedeutung ist »springen, tanzen«.

2) *abšānu* eigentlich wohl = *nīru*; vgl. auch STRECK, *Assurb.* S. 430.

Taten allen Göttern wohlgefällig, ¹¹ dessen Hirtentum den Schwarzköpfigen gar angenehm war, zu dessen Regierung Adad seine Regen- und Ea seine Quellwasser ¹² seinem Lande in Fülle spendeten, (der) in Überfluß und Reichtum seine Leute weidete,¹⁾ ¹³ (sodaß) sein ganzes Volk üppig reich(?) und seine Wohnstätten blühend(?) waren;

der Sohn Asarhaddon's, des großen Königs, des mächtigen Königs, ¹⁴ des Königs der Welt, des Königs von Assyrien, des Statthalters von Babylon, des Königs von Sum-mer und Akkad, der Babylon (neu) besiedelte und Esagila herstellte, ¹⁵ der die Heiligtümer aller Städte erneuerte, der in ihnen die (nötige) Ausstattung anbrachte;

¹⁶ der Enkel Sanherib's, des großen Königs, des mächtigen Königs, des Königs der Welt, des Königs von Assyrien.

Während meiner Regierung zog der große Herr Marduk ¹⁷ unter Jubel in Babylon [ein, worauf ich die festen Abgaben für Esagila] und die Götter von Babylon bestimmte. ¹⁸ Die Privilegien(?) Babylon's setzte ich (neu) fest.²⁾ Damit [der Starke den Schwachen nicht unterdrücke], ¹⁹ bestellte ich meinen gleichberechtigten Bruder [Šamaš-šum-ukîn] zur Königsherrschaft [über Babylon, und die unfertige Arbeit an Esagila] ²⁰ vollendete ich. Mit Silber, Gold und Edel[steinen stattete ich] Esagila [aus, und wie die Schrift des Firmaments] ²¹ ließ ich Ešua erstrahlen. Auch aller (übrigen) Heiligtümer [Beschädigung machte ich wieder gut]. ²² Über alle Städte breitete ich Schutz aus.

Damals habe ich, [was Energalanim, das Heiligtum der Ištar, meiner Herrin, betrifft], ²³ das alt geworden, verfallen und zerstört war, um dessen (heilige) Stätten [mich gekümmert, (sie) neu herstellen lassen und] ²⁴ vollendet; gleich einem Berge habe ich sie hoch aufgeführt.

Für [immerdar(?)³⁾] möge Ištar von Uruk, meine große Herrin], ²⁵ jenes Werk freudig anschauen und für mich,

1) *išteni'u* = *irteni'u*. 2) Wörtlich «band ich». 3) Oder «deshalb»?

Assurbanipal, den König von Assyrien, [den Fürsten, der sie verehrt, gute Worte] ²⁶ auf ihren Lippen haben. Leben langer Tage, Sättigung an Nachkommenschaft [möge sie mir zum Geschenk bestimmen]. ²⁷ Auch des Šamaš-šumukîn, des Königs von Babylon, meines gleichberechtigten Bruders, [Tage mögen lange währen, er möge sich sättigen an Glück].

²⁸ Irgend welcher spätere Fürst, während dessen Regierungszeit dieses Werk baufällig [wird, möge seinen Verfall erneuern! ²⁹ Meinen Namen] möge er mit seinem Namen hinschreiben, meine Inschrift möge er ansehen und mit Öl salb[en, ein Opfer möge er spenden und (sie) ³⁰ mit] seiner Inschrift anbringen: seine Gebete wird Ištar von Uruk erhören! Wer meine [Namensschrift ³¹ und den Namen meines gleichberechtigten (Bruders)] zerstört oder ihre Stelle ändert und sie nicht mit [seiner] Inschrift [anbringt,] den möge ³² [Ištar von Uruk], (meine) große Herrin, zornig anblicken und seinen Namen und Samen in den Landen vernichten!